

Plattform // Standpunkte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mobile : die Fachzeitschrift für Sport**

Band (Jahr): **8 (2006)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Und sie bewegen sich doch

Walter Mengisen // Es kommt Bewegung in die Bildung. Da liegen Empfehlungen der Schweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz zur Bewegungsförderung und -erziehung vor, das Bundesamt für Sport fordert zusammen mit dem Bundesamt für Gesundheit täglich eine Stunde Bewegung für Kinder und Jugendliche.

► Die Zeichen der Zeit sind auch bei den staatlichen Behörden erkannt: Grosse motorische Defizite und Bewegungsmangel bei einem Teil der Kinder und Jugendlichen mit entsprechenden gesundheitlichen Folgen. Und schon beginnen sich die Expertinnen und Experten zu streiten, ob es mehr Bewegung (-erziehung) braucht oder doch eher mehr Sport (-unterricht) oder es doch letztlich falsche Ernährung sei, die zu Übergewicht führe. Wie so oft bei intransparenten, dynamischen Problemen steigt mit zunehmender Komplexität die Einfachheit der vorgeschlagenen Massnahmen. Dazu gehört die von BASPO und BAG vorgeschlagene Empfehlung von mindestens einer Stunde Bewegung täglich. Tatsache ist, dass wir genügend wissenschaftliche Befunde haben, die auf ein grundlegendes, auch durch Bewegungsmangel verursachtes, gesellschaftliches Problem hinweisen, mit noch nicht abschätzbaren Langzeitfolgen.

Das Problem einer Institution zur Lösung zu übertragen, wäre fatal. Hier sind alle gesellschaftlichen Kräfte gefordert. Die Schule, die nun mal die Aufgabe hat, sich mit den aktuellen Problemen der Schülerinnen und Schüler auseinanderzusetzen. Die Eltern, die nicht an die Schule delegieren können und die das Verhalten und

die Einstellungen ihrer Kinder ganz wesentlich prägen. Die (Sport-) Lehrkräfte, die lieb gewonnene, tradierte Inszenierungs- und Unterrichtsformen hinterfragen und sich den neuen Herausforderungen anpassen müssen. Die Vereine und Verbände, die Hand bieten sollten zu neuen Kooperationsformen, und letztlich die politischen Behörden, die entsprechende Rahmenbedingungen schaffen sollten, damit die Umsetzung in die Praxis klappt. Auf die existenzielle Bedrohung einer Versorgungsknappeheit hat die Schweiz im 2. Weltkrieg mit dem Plan «Wahlen» reagiert. Auf die heutige existenzielle Bedrohung durch Bewegungsmangel wäre vielleicht ein Plan «Schmid» die adäquate Antwort. Nur mit einem national koordinierten Aktionsprogramm für Sport, Bewegung und Ernährung ist eine Lösung möglich. Und Hand aufs Herz, wie halten Sie es selbst, was tun Sie gegen ihren Bewegungsmangel, wo setzen Sie sich in ihrem Wirkungsfeld konkret für mehr Sport und Bewegungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche ein? //

► *Walter Mengisen, stellvertretender Direktor des Bundesamtes für Sport Magglingen.*

Der Schulsporttag bleibt modern

Ruedi Schmid // Der Schweizer Schulsporttag, ein Anlass, der mittlerweile 3000 Schülerinnen und Schüler unseres Landes zu einem grossen Sportfest versammelt, hat eine langjährige Tradition.

► Seine Geschichte ist eng verknüpft mit dem Schweizerischen Verband für Sport in der Schule (SVSS) und mit dessen Struktur von kantonalen Mitgliedverbänden, welche grundsätzlich für Organisation und Durchführung des Anlasses sorgen.

1969 führte der Kanton Solothurn den ersten Schweizer Schulsporttag durch und in der Folge fanden und finden sich – mit einer Ausnahme – bis ins Jahr 2009 jedes Jahr Organisatoren für den Anlass. Mit diesem Jahr 2009 werden dann auch alle Kantone mindestens einmal verantwortlich gewesen sein. Diese Bilanz ist umso erfreulicher, als die Ansprüche an einen solchen Anlass immer grösser werden und daher einen riesigen organisatorischen und logistischen Aufwand erfordern. Ein Umstand, der dazu geführt hat, dass schon seit längerer Zeit die kantonalen Sportämter den SVSS-Kantonalverbänden tatkräftig beistehen oder sogar die Organisation ganz übernommen haben.

Bestimmendes Gremium für die Gestaltung des Sporttages ist die Konferenz der Schulsportverantwortlichen, welche sich einmal im Jahr anlässlich der Jahreskonferenz des SVSS trifft. Dabei werden die Rahmenbedingungen, die 2001 unter Federführung des Kantons

Zürich festgelegt wurden, überprüft und allenfalls angepasst. Hier ist auch der Ort, wo der jeweilige Organisator oder z.B. Sportverbände neue Ideen zum Disziplinenangebot einbringen können. Grundsätzlich enthält der Schweizer Schulsporttag ein Angebot von Kern- disziplinen (Handball, Basketball, Volleyball, Unihockey, Badminton, Leichtathletik, Geräteturnen, Schwimmen und Orientierungslauf). In Rahmenangeboten besteht aber auch die Möglichkeit, aktuelle Trends einfließen zu lassen (Bsp. Liestal 2005 moderne OL-Formen, Baseball). Man könnte den Schweizer Schulsporttag auch als Schweizer Meisterschaft der Schülerinnen und Schüler für das 9. und 10. Schuljahr bezeichnen. So bietet er in dieser Form einen Höhepunkt in der Schulsporterziehung und damit viel Motivation, sowohl für die Lernenden als auch für die Lehrenden. //

► *Ruedi Schmid, Vizepräsident des Schweizerischen Verbandes für Sport in der Schule SVSS.*

